

Melanie Rühmling, M.A.
Doktorandin am Institut für Soziologie und Demographie der Universität Rostock
Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät
melanie.ruehmling@uni-rostock.de

Abstract zum Fotowettbewerb “Meine Forschung!” im Rahmen des Forschungscamps 2018

Dissertationsvorhaben „Da! Gebliebene! – Bleiben im ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns“

Dass Mecklenburg-Vorpommern stark vom demographischen Wandel betroffen ist, verwundert nicht mehr. Dass Mecklenburg-Vorpommern geprägt ist von dünnbesiedelten Landschaften, wissen wir schon lange. Dass Mecklenburg-Vorpommern weniger Einwohner_innen hat als Berlin, der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte aber doppelt so groß wie das Saarland ist, ist nicht neu. Dass Mecklenburg-Vorpommerns Potenzial eben in diesen Aspekten steckt... Moment! Wie bitte?

Das Dissertationsprojekt setzt sich eben mit diesen Aspekten auseinander. Das Bundesland Mecklenburg-Vorpommern ist geprägt von einer alters- und geschlechtsspezifischen Abwanderung. Seit den 1990-Jahren verlassen mehr Menschen das Bundesland, als das sie zuziehen. Über diejenigen, die Mecklenburg-Vorpommern verlassen, wissen wir sehr viel: wohin sie gehen, warum sie gehen, wer geht überhaupt? Aber über diejenigen, die schon immer in Mecklenburg-Vorpommern wohnen und verbleiben wollen schallt nur ein mediales Echo. Ihnen wird schnell Handlungsinkompetenz und Rückständigkeit unterstellt.

An mehreren Punkten gilt es hier ein Forschungsdesiderat zu füllen: Wie gestalten jene Menschen die schon immer in Mecklenburg-Vorpommern leben ihr Alltagsarrangement zwischen subjektivem Lebensentwurf und den ortsspezifischen Möglichkeiten? Welche Handlungsfähig- und -möglichkeiten werden vor dem Hintergrund regionaler Gelegenheitsstrukturen erkennbar? Welche Rolle spielen genderspezifische Aspekte? Wie hängen Strukturbedingungen, regionale Identität und medial verbreitete Vorurteile zusammen? Diesen Fragen wird sich auf der Grundlage von biographischen Interviews mit Personen aus dem sehr ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommerns genähert.